



## Antonín Dvořák: Das Hauptthema des Cellokonzerts, 1. Satz Beispiel für eine analytische Themenbeschreibung

Das Hauptthema des 1. Satzes, Tempobezeichnung Allegro, aus Dvořáks Cellokonzert in h-Moll wird zu Beginn der Exposition zunächst vom Orchester teilweise vorgestellt und dann vom Solocello vollständig vorgetragen.

Das Thema umfasst 16 Takte und ist periodisch aufgebaut. Die Takte 1-4 (A, unterteilt in 2+2 Takte) werden in den Takten 5-8 variiert wiederholt (A'). Es schließen sich die kontrastierenden Abschnitte B (T. 9-12) und C (T. 13-16) an.

Der energische und kraftvolle Ausdruck ist von Dvořák mit den Anweisungen *risoluto* und *quasi improvvisando* vorgegeben und wird durch die Dynamik unterstützt. Das Cello beginnt forte und steigert sich über die ersten vier Takte mit Akzenten und einem Crescendo zu einem Fortissimo. Dieses bleibt bis zu einem kleinen Decrescendo in T. 11 erhalten und wird durch ein Forzato auf jedem Schlag (T. 9+10) noch verstärkt. Erst in T. 13 beruhigt sich die Lautstärke mit *fp* auf dem tiefsten Ton der Melodielinie (Fis), bevor sich das Cello über zwei Oktaven mit einem langen Crescendo aufschwingt zum vorläufigen Zielton fis'.

Das Thema geht von der Vorstellung und Verankerung des Grundtons h in den ersten zwei Takten aus, den das Cello nur kurz in zwei 16tel-Bewegungen zunächst aufwärts zur Dur-Terz, dann abwärts zur Quinte verlässt. Nach einer Dreiklangsbewegung (H-Dur) führt die Melodie in einer akzentuierten Viertelbewegung in Mehrfachgriffen schrittweise abwärts auf den neuen Anfangston e des Abschnitts A' zu, der nach oben in eine hohe Cellolage oktaviert wird (e'). Die Variation des ersten Abschnitts erfolgt jetzt in e-Moll. Rhythmisch sind die Teile A und A' geprägt von Punktierungen, welche den energischen Zugriff markieren. Im folgenden Abschnitt (T. 9-12) beschleunigt sich das Tempo durch den Einsatz von 16tel-Ketten sowie eine differenzierte Artikulation, die abwechselnd drei 16tel legato und dann staccato verlangt, und dadurch Unruhe stiftet. Ab T. 11 wird die hohe Lage des Cellos verlassen und die Melodie abwärts bis zum tiefsten Ton Fis in T. 13 geführt. Hier lautet die Vortragsbezeichnung für die letzten 16tel *pesante*, also schwer, was dem lang ausgehaltenen Fis neben dem *fp* eine große Bedeutung als Ruhepunkt verleiht. Die rasante Bewegung von vorher kommt kurz zum Stillstand, bevor sich das Cello über eine schwingende Achtelbewegung erst eine Oktave, dann über eine erneut Energie aufbauende Triolenbewegung eine zweite Oktave aufwärts zum Zielton fis' aufschwingt.

Das Cello wird hier von Dvořák in seiner ganzen Kraft, seinem großen Tonumfang sowie seiner Vielseitigkeit von Beginn an vorgeführt.

(Eigentext der Redaktion)

### Arbeitsaufträge

- 1) Unterstreiche Formulierungen, die du in dein fachliches Vokabular übernehmen solltest, weil sie Zusammenhänge herstellen oder die Komposition präzise beschreiben.
- 2) Untersuche und notiere rechts am Rand den Aufbau der Beschreibung und die musikalischen Kategorien, die beschrieben werden.
- 3) Und nun du! ⇒ Probiere dich an einer Themenbeschreibung des Seitenthemas und orientiere dich an dieser Vorlage. Nutze die Vorarbeiten aus der tabellarischen Gegenüberstellung.

Achtung: Die Groß- bzw. Kleinschreibung der Tonnamen richtet sich nach der Oktavlage des Tons.